

# Die Geister, die man rief

## **Leserbrief zu dem Artikel „Ahrens bleibt weg“ vom 19. September.**

Sehen wir den häufig verneinten, aber durch die Bürgerinitiative (BI) nur allzu oft ange-mahnten Fakten einmal ins Auge: Ahrens schafft Tatsachen – und dies mit oder ohne Zustimmung der Stadt oder des Landkreises. Dies gilt für den Betrieb des Asphaltmischwerkes genauso wie für das Geschehen auf der Halde am Georgschacht.

Dem Antrag der BI, zum Schutze der Bürger eine nach-trägliche Bebauungsplanänderung zu beschließen, ist die Stadt nach wie vor nicht nachgekommen. Auch wurde die Stadt erst aktiv, nachdem besorgte Bürger und die BI auf die Ablagerung von Asphalt-Straßenaufbruch

und Straßenabraum aufmerksam gemacht hatten. Der inzwischen anhängige Rechtsstreit zwischen der Firma Ahrens und der Stadt Stadthagen vermittelt hierbei den Eindruck, als werde man die Geister, die man rief, nun nicht mehr los.

Was aber nach wie vor bleibt, sind Fragen über Fragen. Der von Herrn Hellmann so hoch gepriesene Beirat wird von Ahrens vollkommen ignoriert. Dabei sollten dort die Themen und Sachverhalte angesprochen werden, die im Interesse aller liegen.

Warum greifen Stadt und Landkreis nicht schärfer durch? Haben Bürgermeister und Landrat die Verwaltungen noch im Griff? Oder geschieht alles mit Wissen und zumindest unterschwelliger Duldung?

Eben diese Passivität der Beteiligten bis hin zu einem Hin- und Hergeschiebe der vermeintlichen Zuständigkeiten lässt aufkeimenden Spekulationen zunehmend freien Raum. Das „Industriegebiet“ hat die Stadt schon viel Geld gekostet und wird sie auch in Zukunft noch deutlich mehr kosten.

Eben dieses Geld, soviel ist unstrittig, könnte an anderer Stelle sinnvoller eingesetzt werden. Die nächsten Wahlen werden es zeigen. Die enttäuschten Bürger vergessen nicht und werden daran erinnert, wenn sie Tag für Tag den unerträglichen Gestank vom Asphaltmischwerk riechen.

**Franz Schnitker,  
Stadthagen**